

ERSTELLUNG VON FORSCHUNGSKONZEPTEN/ RESEARCH PROPOSALS

Anmerkung:

In unseren Seminaren sollen Ihnen Forschungskonzepte dabei helfen, eine relevante und analytisch kohärente Fragestellung zu formulieren und den Gang Ihrer Untersuchung zu planen.

Im Seminar werden zwei Forschungskonzepte zum Rahmenthema des Seminars geschrieben. Das erste dient der Übung, das zweite bildet die Grundlage Ihrer Hausarbeit.

Ziel

Ein Forschungskonzept/ Research Proposal stellt einen Plan für eine wissenschaftliche Arbeit dar. Es fungiert als wichtige Orientierungshilfe sowohl für den/ die AutorIn als auch den/ die BetreuerIn zur Beantwortung folgender Fragen:

- Von welcher politikwissenschaftlichen/ politischen Relevanz ist die Fragestellung?
- Was genau/ welches Phänomen soll erklärt werden? (= abhängige Variable)
- Mit welchen Faktoren soll es erklärt werden? (= unabhängige Variablen)
- Wie soll die Beziehung zwischen Faktoren und Phänomen erklärt werden (= Hypothesengenerierung und theoretische Einordnung)?
- Wie soll die Untersuchung durchgeführt werden (= methodische Ansätze)?

Im Rahmen von Seminaren dienen Forschungskonzepte dazu, Formulierungen von wissenschaftlichen Fragestellungen einzuüben und sie analytisch-strukturiert zu beantworten.

Fragestellung

Formulieren Sie eine **konkrete analytische Fragestellung** für Ihr Arbeitsvorhaben. Vorteilhaft sind Fragen, die Sie mit dem Fragepronomen „warum“ einleiten. So stellen Sie sicher, dass Sie bei Ihrer Forschungsarbeit kausale Zusammenhänge analytisch erklären und nicht rein deskriptiv Entwicklungen nachzeichnen.

Beispiel:

- „Warum ist die Unterstützung populistischer Akteure in einigen EU-Staaten höher als in anderen?“
- „Warum haben sich in einigen Nachfolgestaaten der Sowjetunion konsolidierte (liberale) Demokratien entwickelt und in anderen nicht?“

Bitte überlegen Sie, ob und wie sich Ihre Frage beantworten lässt. Dazu sollten Sie Ihre Forschungsfrage klar eingrenzen (Zeit, Raum bzw. konkrete, begründete Fallauswahl bei Vergleichen).

Bestimmung von Variablen

Zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung bestimmen Sie Variablen. Aus Ihrer Fragestellung leiten Sie zunächst das politische Phänomen ab, das Sie erklären wollen, die abhängige Variable (AV). Danach eruieren Sie auf theoretischer Grundlage (s.u.), welche Einflussfaktoren dieses Phänomen bedingen, also mit welchen Faktoren Sie die Ausprägung/Varianz des Phänomens erklären wollen. Dies können, je nach Umfang der Forschungsarbeit, ein, zwei oder drei unabhängige Variablen (UVs) sein (theoretisch können ‚n‘ UVs zur Beantwortung der Frage betrachtet werden). Es gibt zahlreiche Einflussfaktoren. Wichtig ist, dass Sie aus

dieser Menge diejenigen bestimmen, die Sie für besonders erklärungsrelevant halten. Andere Einflussfaktoren müssen kontrolliert, d.h. aus der Untersuchung ausgeschlossen werden.

Beispiel:

- Bestimmung des zu erklärenden Phänomens (= abhängige Variable, AV): Grad der Demokratisierung
- Bestimmung der relevantesten Einflussfaktoren (unabhängige Variablen, UVs)
 - UV1: Grad der ökonomischen Entwicklung
 - UV2: Bildungsniveau
 - UV3: externe Anreize
- *Aus der Untersuchung ausgenommene mögliche UVs: Elitenkontinuität, institutionelle Arrangements*

Operationalisierung der Variablen

Um die Variablen für Ihre Untersuchung messbar zu machen, müssen Sie zunächst **Indikatoren** festlegen. Dann benennen Sie konkret, anhand welcher Daten oder Quellen (Statistiken, Indices, Gesetzestexte, etc.) Sie diese nachweisen/messen wollen. Die Bestimmung von Indikatoren und deren Messung nennt man auch *Operationalisierung*.

Beispiele:

- Mögliche Indikatoren für die AV (Grad der Demokratisierung): Rechtsstaatlichkeit, freie Wahlen, Medienfreiheit
(> Indices wie z.B. Freedom House, Polity IV, Demokratieindex der Zeitschrift The Economist, ggf. Bertelsmann Transformationsindex)
- Möglicher Indikator für die UV1 (Grad der ökonomischen Entwicklung): Pro-Kopf Einkommen oder Kaufkraftparität
(> Statistiken)
- Möglicher Indikator für die UV2 (Bildungsniveau): Quote der Hochschulabschlüsse
(> Statistiken)
- Möglicher Indikator für die UV3 (externe Anreize): Kopenhagener Kriterien der EU und ihre Umsetzung im Beispielstaat
(> Gesetzestexte)

Formulierung von Hypothesen

Die Definition einer unabhängigen Variablen und von unabhängigen Variablen weist bereits darauf hin, dass es einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zwischen dem erklärenden Faktor (UV) und dem zu Erklärenden (AV) gibt (Kausalität). In Ihrer Hypothese zeigen Sie die Beziehung zwischen einer UV und der AV auf.

Formulieren Sie genau eine Hypothese pro unabhängiger Variable. Stellen Sie insgesamt so viele Hypothesen auf, wie Sie unabhängige Variablen verwenden und vergleichen Sie Ihre konkurrierenden Hypothesen nach der Relevanz ihrer Erklärungskraft miteinander.

Beispiele:

- H1: „Je höher der Grad der wirtschaftlichen Entwicklung, desto höher der Grad der Demokratisierung“.
- H2: „Je höher das Bildungsniveau, desto höher der Grad der Demokratisierung“.
- H3: „Wenn externe Anreize bestehen, dann steigt der Grad der Demokratisierung“.

Theoretische Einbettung

Zur Erklärung verwenden Sie theoretische Ansätze/ theoretische Konzepte. Mithilfe der Theorien erklären Sie, warum und wie Einflussfaktoren ein Phänomen bedingen bzw.

beeinflussen (= Hypothese), warum und wie die UV zur AV führt. Theorieauswahl und Wahl der UV sind folglich aneinander gekoppelt.

Beispiel:

- Hypothese 1 lehnt sich an den theoretischen Ansatz von Martin S. Lipset an, wonach wirtschaftlicher Wohlstand demokratische Prozesse beeinflusst.

Methodik

Gehen Sie in Ihrem Forschungskonzept auch kurz darauf ein, wie Sie Ihre Fragestellung bearbeiten wollen.

- Woher beziehen Sie Ihre Informationen, welche Quellen wollen Sie nutzen? (Primär-, Sekundärliteratur, eigene Erhebungen durch z.B. Interviews)
- Welchen Untersuchungszeitraum haben Sie festgelegt und warum (mind. 10 Jahre)?
- Welche Methode(n) wählen Sie? (z.B. vergleichende Fallstudie, Einzelfallstudie, Diskursanalyse, Interviewauswertung etc.)
- Welche Fälle wurden ausgewählt und warum?

Formalia

- Kopfzeile: Angaben zum Kurs, DozentIn, AutorIn, Datum etc.
- Umfang: max. 500 Wörter
- Bitte die Rechtschreibung überprüfen (Rechtschreibprogramm). Deren Missachtung kann sich negativ auf die Note auswirken.
- Bitte reichen Sie die Forschungskonzepte online und als Word-Dokumente ein, damit die Kommentierung direkt im Dokument vorgenommen werden kann.

Benotung

Für das Forschungskonzept können Sie insgesamt 5 Punkte erreichen. Für fehlende oder unvollständige Elemente werden von 5 Punkten maximal 0,5 bis 1 Punkt in der jeweiligen Kategorie abgezogen. Die Punkte setzen sich wie folgt zusammen.

Herleitung des Puzzles	-/0.5
Fragestellung	-/0.5
Abhängige Variable (AV)	-/0.5
Operationalisierung AV	-/0.5
Unabhängige Variable(n) (UV)	-/0.5 (für alle UVs)
Operationalisierung UV(s)	-/0.5 (für alle UVs)
Hypothese(n)	-/0.5 (max. je Hypothese)
Theoretische Einbettung	-/0.5
Methode (Zeitraumen, Quellen, Fallauswahl)	-/0.25 (Zeitraumen, Quellen) -/0.75 (Fallauswahl)

Einschub

Es handelt sich hier um ein Muster für die Erstellung eines positivistischen Forschungsdesigns. Natürlich können Sie auch eine andere Herangehensweise an wissenschaftliches Arbeiten wählen und sich dem Konstruktivismus oder anderen post-positivistischen Ansätzen zuwenden. Für die in den Seminaren zu verfassenden Forschungskonzepte legen wir jedoch Wert darauf, dass Sie sich zunächst einmal an dieses Muster halten. Es geht dabei in erster Linie darum, sich selbst darüber klar zu werden, was wie erklärt werden soll. Hierzu ist der Umgang mit Variablen eine sinnvolle Übung.